

**AfD will Hotline bei Schul- oder Ordnungsamt einrichten:**

### **„Gewaltopfer an Frankfurter Schulen müssen eine Stimme bekommen“**

***Größer könnte die Diskrepanz nicht sein: Immer wieder erreichen unsere Stadtverordneten verstörende Berichte aufgebrachter Eltern über gewaltsame Übergriffe unter Schülern an Frankfurter Schulen. Und wo sind die entsprechenden Meldungen der Schulleitungen, der Polizei oder in der Presse? Nichts. Ein Zustand, den Hildegard Hübner, AfD-Stadtverordnete und Mitglied des Ausschusses für Bildung und Soziales, so nicht länger hinzunehmen bereit ist.***



***Frau Hübner, worauf führen Sie den Anstieg der gewaltsamen Übergriffe zurück?***

Es ist nicht zu übersehen, dass der hohe Anteil von Kindern, die aus Ländern mit archaischeren Kulturen kommen, den Umgang miteinander an der Schule verändert hat. Denn in der Regel handelt es sich dabei um Auseinandersetzungen unter Schülern, deren Ursache meist in interkulturellen Konflikten liegt. Damit scheint auch von den Erwachsenen vor Ort keiner umgehen zu können. Das Erschreckende ist, dass die Opfer oft auch sehr jung sind, zunehmend noch die Grundschule besuchen.

***Wie erklären Sie sich das laute Schweigen der Schulleitungen?***

Schulleitungen wollen die Auseinandersetzungen nicht öffentlich werden lassen, wenn es sich dabei um interkulturelle oder interreligiöse Konflikte handelt. Sie befürchten, mit dem Vorwurf der Fremdenfeindlichkeit oder Islamophobie konfrontiert zu werden. Ein schlechter Ruf bedeutet für die Schulen zudem eine Abwärtsspirale. Es steht für die Schulen auf dem Spiel, dass Eltern Gestattungsanträge für einen Wechsel an eine besser beleumdete Schule stellen. Doch da wird die Luft langsam dünn. Und wer es sich leisten kann, wechselt auf eine Privatschule.

***Was kann man dagegen tun?***

Zunächst einmal wäre es wichtig, derartige Vorfälle überhaupt zu erfassen und so aus dem Dunkel des Schweigens zu holen. Allen Beteiligten – Kindern, Eltern, Lehrern, Sanitätern - soll die Möglichkeit gegeben werden, über Gewaltanwendung und deren Hintergründe und Auswirkungen zu berichten. Hierzu soll eine Hotline eingerichtet werden, die die entsprechenden Meldungen – auf Wunsch selbstverständlich anonym – entgegennimmt. Die entsprechende Stelle kann im Schulamt oder im Ordnungsamt angesiedelt werden. Die Meldungen sollen dann systematisch ausgewertet und die Ergebnisse vom Magistrat regelmäßig veröffentlicht werden. Auf der Grundlage dieser Daten können dann Lösungen entwickelt werden. Ich finde, dies ist ein wichtiger erster Schritt zum besseren Schutz unserer Kinder.

\*\*\*

*Wir möchten Sie in diesem Zusammenhang auf unsere Bürgersprechstunde aufmerksam machen, die das nächste mal am Donnerstag, den 30. März 2017 von 17 - 18 Uhr in unseren Fraktionsräumen im Römer stattfindet.*

**KAV fordert mehr Schwimmzeiten für Frauen:**

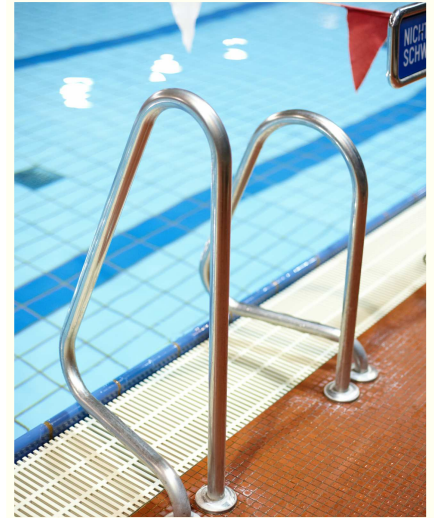
## **Wir sagen 'Nein!' zur Geschlechterapartheid!**

Frechheit siegt! Das muss sich die Gruppierung der Kommunalen Ausländer-Vertretung (KAV) rund um İsa Çöl, Asim Tozoğlu, Yakup Ürün, Süheyla Tozoğlu, Erdal Kına, Abdullah Kaya, Bilal Can, Mahmut Gayretli, Muhammet Metin, Dr. Hüseyin Kurt, Rahmi Seker und Jumas Medoff gedacht haben, als sie ihre jüngsten Erwartungen an die Stadtverordnetenversammlung lanciert haben. Sie fordern den Magistrat auf, die Schwimmbadkapazitäten auszudehnen, damit ihren Vorstellungen nach Erweiterung der Schwimmzeiten ausschließlich für Frauen entsprochen werden möge. **Nicht mit uns!**

„Hier soll ganz klar die Ausgrenzung der Frauen aus dem öffentlichen und gemeinschaftlichen Leben in Einklang mit dem islamischen Weltbild vorangetrieben werden. Dem Ruf nach einer solchen Geschlechterapartheid werden wir keinesfalls zustimmen,“ erklärt Monika Krause, die für die AfD im Ausschuss für Wirtschaft und Frauen sitzt. „Wir befinden uns schließlich in der Neuzeit, im 21. Jahrhundert.“

Ihre Chance hatte die KAV gewittert, nachdem der Magistrat auf eine ihrer vorherigen Eingaben 'den Wunsch nach besonderen Angeboten, z.B. für Vereine oder Frauen', als 'durchaus nachvollziehbar' bezeichnete. Gegen eine Seniorengruppe für Damen oder eine Leistungssportgruppe, die sich gezielt an Frauen richtet, gibt es auch nicht das Geringste einzuwenden. Das wurde schon immer angeboten. Doch darum geht es hierbei ganz offensichtlich überhaupt nicht.

Nun soll die Stadt Frankfurt also die Kapazitäten der Schwimmbäder nach dem Willen der KAV erhöhen, um den vermeintlichen Bedarf an gesonderten Frauenschwimmzeiten abzudecken. Dem nachzugeben bedeute, den Jahrzehnte - wenn nicht sogar länger - währenden Kampf und die Opferbereitschaft unzähliger Frauen weltweit zu verhöhnen und das Rad des gesellschaftlichen Fortschritts zurückzudrehen. Vor allem im Hinblick auf die gleiche Stellung der Geschlechter in der modernen Gesellschaft.



## **ZOO-EINGANG RHÖNSTRASSE WIEDER ÖFFNEN**



Die Stadt Frankfurt soll den zweiten Eingang zum Zoo an der Rhönstraße wieder aufmachen! Seit 2012 ist der Eingang zu. Angeblich, weil es zu teuer ist, ihn zu betreiben. „Dabei gibt es so viele Möglichkeiten, den Zutritt von der Rhönstraße offen zu halten, die nicht viel kosten,“ sagt Rainer Rahn, AfD-Fraktionschef im Römer. „Es würde schon helfen, wenn der Eingang nur zu bestimmten Uhrzeiten offen ist. Und eine simple Drehtür als Ausgang käme die Stadt nun wirklich auch nicht teuer. Ein automatisierter Ein- und Ausgang für

Dauerkartenbesitzer wäre auch eine Möglichkeit,“ lässt Rahn nicht locker. „Insbesondere die Bewohner der in der Nähe befindlichen Altenwohnanlage finden es ärgerlich, dass der Zugang geschlossen ist. Die meisten haben eine Dauerkarte für den Zoo. Diese häufig gehbehinderten Personen müssen jetzt einen deutlich längeren Fußweg zum Eingang in Kauf nehmen, wenn sie zum Haupteingang wollen. Nicht alle können das noch,“ sagt Rahn.

### **Öffnungszeiten der Fraktionsgeschäftsstelle:**

Montag-Donnerstag 10-17 Uhr

info@afd-im-roemer.de

Tel. 069 212 46 222

www.afd-im-roemer.de



### **IMPRESSUM**

Herausgeber:  
AfD-Fraktion im Römer  
Bethmannstr. 3  
60311 Frankfurt am Main

Verantwortlich im Sinne  
des Presserechts:  
Dr. Dr. Rainer Rahn  
(Fraktionsvorsitzender)